

Thesen der Veranstaltung „Die selbstgemachte Stadt“ (13.02.2015/Hannover)

1. Bürgerbeteiligung in Planungsprozessen

- 1.1. Frühzeitige, permanente, inclusive Bürgerbeteiligung im Planungsprozess, Identifikation mit gemeinsamen Ergebnissen (21)
- 1.2. (niedrigschwellige) Transparenz der Planungsprozesse --> jede/r kriegt mit, was passiert (3)

2. Schnittstelle für bürgerschaftliches Engagement:

- 2.1. Kompetente Ansprechpartner für kreative Beteiligungsmöglichkeiten (aus Verwaltung, Politik, Stadtgesellschaft, Erfahrene) (16)
- 2.2. Kreatives bürgerschaftliches Engagement braucht Katalysatoren: Aktivierer & Kümmerer durch den Behördenschwungel (10)
- 2.3. Kontakt zwischen bürgerschaftlichen AkteurlInnen & Stadtverwaltung ist unbürokratisch und auf Augenhöhe erforderlich (6)
- 2.4. Schnittstelle/Ansprechpartner für Ideen - außerhalb der klassischen Vereinsstrukturen: Ansprechstelle für Stadtteilgestaltung & Engagement (5)
- 2.5. Ein Moderator/Übersetzer sollte zwischen Eigentümer/Stadt und Nutzer vermitteln (vielleicht bbs?) (3)

3. Förderung für bürgerschaftliche Projekte

- 3.1. Niedrigschwellige Anschubförderung (--> "Mut machen") & Bereitstellung von Infrastruktur für bürgerschaftliche Projekte (13)
- 3.2. Planungssicherheit für gemeinwohlorientierte Projekte (4)

4. Brachen/Imobilienverwaltung

- 4.1. Leerstandskataster sollte aktiv veröffentlicht werden, um neue Nutzungen zu ermöglichen (10)
- 4.2. Bereitschaft der Stadtverwaltung zur Kooperation mit Bürgerinitiativen z.B. bei Gestaltungsverträgen zur befristeten Nutzung (9)
- 4.3. Die Liegenschaftspolitik sollte nicht nur auf maximalen Ertrag ausgerichtet sein (8)
- 4.4. Handlungsspielräume durch transparente Liegenschaftspolitik sichern (7)
- 4.5. Bei der Auslegung von öffentlichen Flächen soll eine niedrigschwellige und nichtkommerzielle Nutzung möglich gemacht werden: öffentliche Flächen für nichtkommerzielle Nutzung --> Infrastruktur (5)
- 4.6. Die Liegenschaftverwaltung sollte gezielt Flächen für kreatives bürgerschaftliches Engagement zur Verfügung stellen (4)
- 4.7. Informationsportal für leere Läden; städtisch geförderte Vermittlung zwischen Eigentümern und Nutzern (3)
- 4.8. Ressourcen nutzen (Interimsnutzungen von Bauten) (1)
- 4.9. Brachen sollten für Zwischennutzungen zur Verfügung gestellt/ausgeschrieben werden (-)

5. Sonstiges

- 5.1. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Entnahme öffentlicher Räume (kreativ und unkonventionelle Freiflächen) (7)
- 5.2. Stärken der Stadt-/Ortsteile nutzen (5)